

Predigt für Sonntag, den 13.8.2023 (10.So.n.Trin.) von Pfarrerin Claudia Schäfer

(Da im Gottesdienst eine Taufe stattfindet, habe ich nicht den vorgeschriebenen Predigttext zum Israelsonntag genommen, sondern Jesaja 43,1-4. Das erschien mir passender.)

Liebe Gemeinde,

hallo du da mit den roten Schuhen, könnten sie sich vielleicht weiter nach vorne setzen? Sie sind hier leider falsch, jetzt ist erst Nr. 201 dran! Hey sie da mit der Gehhilfe, passen sie doch auf, sie versperren den Weg! Du da in der letzten Reihe, du könntest jetzt mal besser zuhören und dem Unterricht folgen!

Was meinen Sie? Möchten sie so angesprochen werden? Möchten sie eine Nummer sein oder auf ihr Äußeres oder ihre Einschränkung oder ihren Sitzplatz angesprochen und festgelegt werden?

Dazu die Geschichte von Patrick:

Patrick ist ein sogenanntes Schlüsselkind. Er ist es gewohnt, als erster nach der Schule in die Wohnung heimzukommen. Doch heute ist alles anders. Als er die Wohnungstür öffnet, sieht er seine Mutter, die ihm entgegenkommt. Zu ihrem Erstaunen dreht Patrick sich um und rennt die Treppe wieder hinunter. Seine Mutter läuft ihm nach und ruft empört: „Freust du dich nicht, dass ich schon da bin? Wegen dir bin ich heute mal früher als sonst nach Hause gekommen, um dich zu empfangen. Warum rennst du denn weg?“ Patrick bleibt stehen und schreit ganz aufgeregt: „Ich gehe doch nur in den Hof, um mit den anderen Kindern zu spielen. Wenn ich nun einige Minuten unten bin, dann öffne das Fenster und ruf zum Fenster hinaus: `Patrick`. Ja ruf mich wie die anderen Mütter ihre Kinder beim Namen rufen, ruf: `Patrick, ich bin schon da, komm heim`.“

Patrick möchte nicht irgendwie hinter verschlossenen Türen begrüßt werden. Er möchte, dass es alle hören, wenn seine Mutter ihn ruft und seinen Namen ruft.

Warum ist Patrick das so wichtig?

- Weil er dann nicht mehr anders ist als die anderen Kinder
- Weil die anderen dann seinen Namen kennen
- Weil er dann nicht mehr darauf festgelegt ist, ein Schlüsselkind zu sein
- Weil die anderen dann auch wissen, Patrick hat eine Mutter, sich um ihn kümmert
- Weil dann klar ist, zu wem Patrick gehört
- Weil Patrick in dem Moment, wo er gerufen wird, herausgehoben ist
- Weil er dann Wertschätzung erfährt

Sicher können wir das gut nachempfinden. Wir möchten auch beim Namen genannt werden und darin Wertschätzung erfahren. Wir sind mehr als eine Nummer, mehr als

ein Kleidungsstück, mehr als ein Sitzplatz mehr als eine gesundheitliche Einschränkung. Wir tragen einen Namen, der uns unverwechselbar macht.

Sicher unseren Vornamen gibt es vielleicht öfter, unseren Familiennamen vielleicht auch; doch in der Kombination wohl nicht. Das ist äußerst selten. Durch meinen Namen bin ich herausgehoben in einer Gruppe, bin ich einzigartig. Und ich bin, wenn ich mit Namen gerufen werde, immer ganzheitlich gemeint, bin ich als besondere Persönlichkeit mit allem, was mich ausmacht, gemeint.

Das ist auch Gott wichtig. In seinen Augen bist du, bin ich, ein ganz besonderer Mensch, einzigartig halt. Und er weiß, dass sich das in deinem und meinem Namen ausdrückt. Deshalb hat er seinen Propheten Jesaja in seinem Namen sagen lassen: „Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du gehörst zu mir.“

Und Gott sagt uns damit zu:

- Du bist etwas Besonderes für mich
- Ich kenne dich
- Auch wenn andere dir weh tun, ich habe dich lieb
- Ich bin für dich da und höre dir immer zu, wenn dich etwas belastet
- Ich teile Freude und Leid mit dir
- Du gehörst zu mir, wie ein Kind zu seinen Eltern
- Ich will dich stark machen für ein gutes Leben

Das alles steckt mit drin, wenn Gott dich und mich beim Namen nennt.

Das alles steckt auch für Luca mit drin, wenn Gott ihn in der Taufe bei seinem Namen nennt. Gott kennt ihn. Er gehört jetzt zu Gott und darf sich darauf verlassen, dass Gott sein Begleiter ist in seinem Leben. In Gottes Augen ist er einzigartig und unverwechselbar.

Gott sagt durch Jesaja uns und besonders Luca zu:

„Hab keine Angst, denn ich habe dich erlöst! Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du gehörst zu mir. 2 Wenn du durch tiefes Wasser oder reißende Ströme gehen musst - ich bin bei dir, du wirst nicht ertrinken. Und wenn du ins Feuer gerätst, bleibst du unversehrt. Keine Flamme wird dich verbrennen. 3 Denn ich, der HERR, bin dein Gott. Ich bin dein Retter. 4 So viel bist du mir wert, dass ich alles tun werde, um dein Leben zu bewahren. Dieses tue ich, weil ich dich liebe.“

Amen.